Töbeli (Horchental)

Kategorie
Flurname (Wald, bewaldetes Tobel).

Bedeutung
«Kleines Tobel», «Kleine bewaldete Schlucht».

Bemerkungen

Lokalisierung
Parzellennummer: 445 (Teilstück im bewaldeten Tobel zwischen Chesselbach und Büelerbach).
Kartenausschnitte: 16_Horchental

Belege

1870:	Land im Töbele Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung
1875:	Töbele [bezogen auf ein Teilstück der Parzelle 445] Handänderungsprotokoll vom 02.12.1875 [Gemeindearchiv Mörschwil]
1893:	Töbele [bezogen auf ein Teilstück der Parzelle 445] Handänderungsprotokolle vom 27.02.1893 und vom 18.04.1893 [Gemeindearchiv Mörschwil]
1918:	Land im Töbele [Teilstück der Parzelle 445] Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsrechtsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil . In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.

Frühere Deutung
Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung
«Kleines Tobel», «Kleine bewaldete Schlucht».

Flurnamen mit dem Element Tobel gehören in unserer Region zu den sehr häufigen Toponymen. Tobel, althochdeutsch tobal, mittelhochdeutsch tobel bedeutet «wildes, enges, unwegsames meist von einem Bach durchflossenes (bewaldetes) Tal mit steilen Hängen; Schlucht, tiefer Einschnitt, Rinne im Hang». Die Herkunft des Wortes ist nicht befriedigend geklärt. Da das Wort nur in Gebieten heimisch ist, die ehemals unter römischem oder keltischem Einfluss standen, ist es möglicherweise aus einer dieser Sprachen oder allenfalls aus einer Substratsprache entlehnt. Am naheliegendsten ist die Herkunft aus romanisch *tuvale oder *tovale zu lateinisch tubus (= Röhre). In der Schweiz erscheint das Wort nur in der östlichen Landeshälfte. (Vergleiche zu «Tobel»: Arnet, 1990, S. 408; Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 604)